Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 182. **Sonnabend, den 7. August 1886.** **37. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der durch Bekanntmachung vom 16. Juni d. Js. erlassene Aufruf zur Trottoirisirung der Bürgersteige in der Klausthor-Vorstadt wird mit Rücksicht darauf, daß die Neupflasterung dieser Straße nicht durchweg zur Ausführung gelangt, dahin abgeändert, daß die vorgeschriebene Bürgersteig-Herstellung auf beiden Seiten nur zwischen der Salinenbahn und der Ostecke des Grundstücks Nr. 12 zu erfolgen hat.

Halle a/S., den 5. August 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden erstatteter Anzeige zufolge:

1. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli von dem Hause Harz 2, eine Windschild mit der Aufschrift: P. Plaschke, Tapezierer und Dekorateur.

2. In der Nacht vom 26. zum 27. Juli vor dem Klausthor einem daselbst nächtigenden Barbiergesellen 1 Rasirtasche mit 6 Messern, 1 Rasirkoffer, 1 neusilb. Rasirbecken nebst Seifenkapsel, Flasche und Dose, 1 Serviette, 1 Handtuch und 1 Streichriemen.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder die Thäter sind ungesäumt im Kriminal-Kommissariat zur Anzeige zu bringen.

Halle a. S., am 3. August 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Der hinter den Arbeiter **Gustav Frohm** aus Hohenleina, zuletzt hier aufhältig, am 10. Dezember 1883 erlassene Steckbrief wird hiermit nochmals erneuert.

Halle a. S., den 4. August 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Der am 10. April 1885 hinter den Arbeiter **Friedrich Olsen,** zuletzt hier aufhältig, erlassene Steckbrief wird hiermit nochmals erneuert.

Halle a. S., den 4. August 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem die Anlagen innerhalb und außerhalb der Stadt mit Ausbietung aller uns zu Gebote stehenden Mittel von unserm Garten-Inspektor in sorglamster Weise geordnet und reich mit Blumen geschmückt sind, wenden wir uns an alle unsere Mitbürger, welche sich unter lebhafter Anerkennung an diesen Anlagen erfreuen, mit der dringenden Bitte **auch ihrerseits nunmehr zur Beschützung und Erhaltung derselben thatkräftig mithelfen zu wollen.**

Denn leider finden durch rohe, sowie eigennützige Hände zahlreiche Zerstörungen an den Pflanzungen statt, und tragen namentlich die bei Tag und Nacht herumlaufenden Hunde sehr viel bei, so daß die zur Ausbesserung bereitgehaltenen Reservepflanzen fast erschöpft sind.

Nur durch allgemeine Theilnahme der Bürgerschaft an der Aufsicht und durch energisches Miteingreifen kann solchem Unwesen gesteuert werden, da die Kräfte der Polizei und der von uns dazu bestimmten Aufseher nicht ausreichen.

Wir sichern aber außerdem mit Zustimmung des Magistrats **einem Jeden, der uns vorbezeichnete Contraventionen so zur Anzeige bringt, daß dieselben mit Strafen belegt werden können, eine angemessene Belohnung** zu und bitten darauf bezügliche Anzeigen bei dem Herrn Garten-Inspektor **Kriele** im Stadtgarten abgeben zu wollen.

Halle a/S., den 3. August 1886.

Die städtische Verschönerungs-Commission.
Fubel.

Bekanntmachung.

6 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs **Sch. ./. H.** sind von dem Schiedsmann Herrn **Herz** zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle a/S., den 4. August 1886.

Die Armen-Direktion.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 6. August.

* Die politischen Ereignisse der Woche, die uns vorzugsweise angehen, entziehen sich vollständig der Kenntniß selbst der sogenannten Wohlunterrichteten, soweit sie nicht der freien Vereinigung der Conjeturalpolitiker angehören. Aber wir wissen Alle, daß in letzter Zeit politische Ereignisse von erheblicher Bedeutung sich zugetragen haben, namentlich in Kissingen und in den letzten Tagen in München, als Fürst Bismarck dort mit dem Prinzregenten und mit den Ministern von Lutz und von Crailsheim sich unterhalten konnte. Da Fürst Bismarck nicht zu den Diplomaten der alten Schule gehört, die durch diplomatisches Gesichterschneiden das Publikum wie durch ihre Worte ihre Kollegen bezw. Gegner zu täuschen lieben, darf man aus seinem Aussehen sich schon einige Schlüsse zu ziehen erlauben. Und Fürst Bismarck hat in München sehr gut, sehr freudig, ja bis zur Rührung erfreut dreingesehen, folglich darf man annehmen, daß seine Sache, d. h. die Sache Deutschlands ganz gut stand und steht. Einen indirekten Beweis dafür, daß des Fürsten Bismarck Spiel gut steht, hat Herr v. Giers geliefert, dadurch, daß er sich noch immer nicht hat zur Reise entschließen können. — Mit Interesse wurden die Vorgänge in der Residenzstadt Heidelberg verfolgt, wo ein Fest in letzter Woche das andere ablöste, eine herrliche Ansprache der andern folgte. Namentlich der deutsche Kronprinz betonte wiederholt den Einfluß, den die Universität Heidelberg auf die Bildung und Erhaltung des Zusammengehörigkeitsgefühls der verschiedenen deutschen Stämme gehabt hat, die gerade ihre reichsten und für eine spätere Beamtenlaufbahn bestimmten Söhne nach Heidelberg zu schicken pflegten.

Von besonderer Wichtigkeit in unserer Berichtswoche war auch der Aufenthalt des Marquis Tseng in Deutschland, wie seine Bewegungen und Besichtigungen und namentlich auch der ihm von der Regierung bereitete Empfang zu bezeichnen. Man glaubt, das erste praktische Resultat dieses Aufenthalts werde die Herstellung einer billigeren telegraphischen Verbindung zwischen China und Europa durch Deutschland und Rußland sein. In den Kreisen der deutschen Industriellen giebt man sich noch anderen, weitergehenden Erwartungen hin. Ferner die Verkündigung des Urtheils in dem vielbesprochenen Sozialistenprozesse. Das Freiberger Urtheil wird noch das Reichsgericht und die öffentliche Meinung lange beschäftigen.

Im Auslande ist das wichtigste Ereigniß der Beginn der neuen Aera in England. Das Kabinet ist fertig und das Parlament ist zusammengetreten. Gladstone hat sich zurückgezogen und wird einstweilen der neuen Regierung keine Schwierigkeiten machen.

In Frankreich haben die Generalrathswahlen gezeigt, daß das politische Stimmenverhältniß sich nicht geändert hat. Am unzufriedensten mit dem Verlauf der letzten Woche dürfte der Kriegsminister Boulanger sein. Seine Popularität hat einen empfindlichen Riß erhalten, weniger noch dadurch, daß er die von den Monarchisten veröffentlichten Briefe an den Herzog von Aumale hat als die seinigen anerkennen müssen, als daß er sie erst abgeläugnet hätte.

In Spanien giebt es eine kleine Ministerkrise. Das Entlassungsgesuch des Finanzministers und des famosen Generals Salamanca, der auf billige Weise nämlich durch eine Ungezogenheit, zu „Ruhm" und zu einem Ehrendegen gekommen ist, ist angenommen worden.

In Dänemark wird der aus dem Gefängniß entlassene Folkethingspräsident Berg noch immer auf das großartigste fetirt, in Ungarn über die Janski-Angelegenheit raisonnirt, in Holland über die Amsterdamer Excesse debattirt und in Rußland mit Frankreich von der Panslavistenpartei und mit Oesterreich vom Hofe kokettirt.

Aus Amerika kamen in letzter Woche bedauerliche Nachrichten über Reibereien zwischen der nordamerikanischen Union und Mexico. Die sehr düstern Nachrichten aus Labrador sind zum Glück als übertrieben bezeichnet worden.

---

* Windthorst hat in Coblenz in Gegenwart des Erzbischofs von Köln und des Bischofs von Trier eine Rede gehalten, in welcher er wohl zum ersten Male zugab, der kirchenpolitische Friede sei zwar noch nicht ganz geschlossen, aber er stehe doch nahe bevor und sei mit einiger Bestimmtheit zu erwarten. Man sei von allen Seiten bemüht, den Kampf zu beseitigen. Die Einigkeit und Geschlossenheit — mahnte der Centrumsführer — solle man darum doch nicht aufgeben.

* Die seit einem halben Jahre in Italien schwebende sensationelle Untersuchung, betreffend den Landesverrath des Grafen Des Dorides und der Gebrüder Vecchi — die Genannten sollten Geheimnisse der Kriegsmarine an französische Agenten verkauft haben — ist nunmehr zum Abschluß gelangt und hat mit der völligen Freisprechung der Angeklagten geendet. Der Staatsanwalt nahm die Anklage zurück.

* Beide Häuser des englischen Parlaments traten Donnerstag Nachmittag 2 Uhr zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

Im Oberhause wurden die neu eingetretenen Pairs vereidigt.

Das Unterhaus nahm die Wahl des Sprechers vor. Auf den Antrag Birckbeck's, welchen Gladstone unterstützte, wurde Peel, und zwar einstimmig, gewählt. Derselbe nahm die Wahl an und betonte dabei die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der Würde und Autorität des Präsidiums des Hauses; die beste Bürgschaft für die Redefreiheit und für die persönliche Freiheit der Parlamentsdeputirten sei der Gehorsam gegen die Regeln und die Geschäftsordnung des Hauses.

In der bei Lord Hartington stattgehabten Versammlung der dissentirenden Liberalen sprach Lord Hartington seine Befriedigung über die bei den Parlamentswahlen gehabten Erfolge aus, empfahl indeß, in dem neuen Parlamente von jeder feindseligen Haltung gegenüber den Anhängern Gladstone's abzusehen. Die Wiederkonsolidirung der liberalen Partei sei nur eine Frage der Zeit, die dissentirenden Liberalen müßten deshalb ihre Sitze an der Seite der übrigen Liberalen einnehmen und dadurch darlegen, daß die liberale Partei mit Ausnahme eines einzigen Punktes nahezu in allen übrigen Beziehungen einig sei. Chamberlain erklärte sich mit den Ansichten Lord Hartingtons durchweg einverstanden, denen hierauf auch von der Versammlung zugestimmt wurde.

Lord Harris ist zum Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums gewählt worden. — In einem Schreiben Gladstone's sagt derselbe, in Folge der großen Ermattung und der Arbeit während der letzten sechs Jahre sehe er sich gezwungen, einige Ruhe entweder in England oder im Auslande zu suchen; er benachrichtige also die mit ihm korrespondirenden Persönlichkeiten, daß er die ihm zugehenden Briefe nicht selbst beantworten werde.

Wie das „Reuter'sche Bureau" vernimmt, wäre die Nachricht des „Daily Chronicle" aus Kairo über die demnächst zu erwartende Abberufung Moukhtar Paschas, um demselben den Befehl über die Armee an der armenischen Grenze zu übertragen, ohne Begründung, die Pforte würde einen derartigen Schritt nur bei sehr wichtigem Anlaß thun, außerdem seien die Dienste, welche Moukhtar in Egypten leiste, sehr zufriedenstellend und wurden von der Pforte in der gegenwärtigen Lage besonders geschätzt.

Der neue Vizekönig von Irland, Marquis v. Londonderry, und der Staatssekretär für Irland, Hicks-Beach, sind gestern in Dublin angekommen und haben ihre Posten übernommen.

* Die Skupschtina zu Nisch hat die Gesetzentwürfe, betreffend die Deckung der provisorischen Staatsschuld von 20 Millionen die Einführung eines Regals auf Petroleum und Zündhölzchen, sowie die Aufhebung des bisherigen Ausfuhrzolles auf Wein und Branntwein angenommen.

---

* Die Jubelfeier in Heidelberg. Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen, es sei denn, wie der Autor dieses Diktums hinzugesetzt haben würde, hätte er unsere heutigen Preßverhältnisse gekannt, eine Reihe von Berichten über gute Tage. Das kann bei aller Gutmüthigkeit und Menschenfreundlichkeit Keinem Freude machen, immer wieder zu lesen, wie die Anderen gegessen und getrunken und sonst sich amüsirt haben. Wir schenken uns daher den ausführlichen Bericht über die sich bald hier, bald dort abspielenden Feste in Heidelberg, unterschlagen auch manche gediegene Rede eines erlauchten oder gelehrten Redners und erwähnen nur diejenigen Ansprachen und Toaste, welche sich an ein größeres Publikum, als das sich in Heidelberg versammelte, wenden. Ein solcher Toast ist besonders der des Großherzogs von Baden auf den Kaiser. Nicht immer, sagte der Großherzog, war es dieser Hochschule vergönnt, ihre Geistesarbeit im Frieden zu vollziehen; um so höher schätzen wir die Gegenwart, welche uns berechtigt zu hoffen, daß das neubegründete deutsche Reich die Macht besitze, den Weltfrieden dauernd zu sichern. Wir blicken daher dankbar zu dem Oberhaupt des Reiches, nicht nur, weil wir in ihm den Träger der Kaiserkrone und somit der Macht und Größe Deutschlands erblicken, sondern auch weil wir in der ehrwürdigen Persönlichkeit unseres Kaisers alles das vereinigt finden, was weit über die Grenzen des deutschen Reiches vertrauenerweckend sich erwiesen hat. Für uns Deutsche gilt das Hoch dem Kaiser als eine werthe Pflicht der Ehrfurcht und Liebe. — Der Kronprinz feierte in einem Toaste die deutsche Gesinnung des Großherzogs von Baden. Auf der Heidelberger Hochschule, sagte der Erbe des deutschen Kaiserthrones, schufen seit langer Zeit die Stämme Deutschlands durch ihre Söhne, die hier ihre Bildung empfingen, ein geistiges Band, welches für die Zukunft bedeutungsvoll werden sollte. Der Geist, welcher sich von hier verbreitete, war im eigentlichen Sinne verkörpert in der Person des Großherzogs. Des bin ich seit vielen Jahren Zeuge, und wenn ich also

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860807019/fragment/page=0001

spreche, gedenke ich unserer Jugendgespräche, die wir geführt, wo wir von Zeiten sprachen, deren Verwirklichung wir nicht zu erleben glaubten. Da kamen die ernsten Zeiten, welche uns in das Feldlager führten, und was wir in jenen Stunden unter uns erörterten, das verkündete Großherzog Friedrich am 18. Januar 1871. Mein Haus bleibt den deutschen Fürsten zu immerwährendem Danke verpflichtet, weil dieselben einst durch einen Mund, der nun leider für immer geschlossen ist, diesem Hause die Kaiserwürde antrugen; aber mit tiefer Rührung gedenke ich in diesem Augenblicke des erlauchten Fürsten, der das Wort zum ersten lebendigen Ausdruck brachte, heute, wo das an Haupt und Gliedern reformirte Reich wieder hergestellt ist und Deutschland wieder seinen Kaiser hat. Ein Jeder von Ihnen fühlt, daß diese Worte einem Fürsten gelten, der bahnbrechend diese großen Entscheidungen herbeiführen half, und daß der Name des Großherzogs mitermähr verbunden ist mit den großen Geschicken unseres Vaterlandes.

Der von dem Prorektor, Professor Bekker, auf den Kronprinzen ausgebrachte Toast wurde von der Versammlung mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Um 6¼ Uhr Abends wurde die Tafel aufgehoben. — Abends 9 Uhr brachten die sämmtlichen studentischen Korporationen unter Theilnahme vieler alter Herren dem Großherzog als Rector magnificentissimus einen großartigen Fackelzug mit allem studentischen Pomp. Ueber 2000 Fackeln und sechs Musikkorps befanden sich in dem Zuge. Auf dem Balkon und an den Fenstern des Rathhauses waren der Großherzog, die Großherzogin, der Kronprinz und die anderen Fürstlichkeiten, ferner der Prorektor und die Notabilitäten versammelt. Beim Vorbeiziehen wurden den Allerhöchsten Herrschaften enthusiastische Huldigungen dargebracht. Der Großherzog dankte dem Ausschuß in den wärmsten Worten. — Der Kronprinz ist um 10 Uhr 10 Minuten abgereist; der Großherzog, die Großherzogin, die Prinzen und zahlreiche Notabilitäten gaben demselben bis zum Bahnhof das Geleit. Als der Zug sich in Bewegung setzte, brachte der Oberbürgermeister ein dreifaches Hoch auf den Kronprinzen aus.

Am Donnerstag Vormittag fanden sodann in der Heiliggeistkirche die Ehrenpromotionen statt. Um 9 Uhr betraten unter Orgelklang der Großherzog und die Frau Großherzogin, begleitet von sämmtlichen am Feste theilnehmenden Notabilitäten, das Gotteshaus und nahmen ihre Sitze am Ende des Mittelschiffes vor der Rednerkanzel ein. Nachdem das große Klopstock'sche Hallelujah, welches von dem akademischen Musikdirektor Wulfrum für Chor und Orchester eingerichtet und der Universität zugeeignet worden ist, verklungen war, betrat der Prorektor Bekker die Rednerkanzel und hielt eine Ansprache, in welcher er sich über den tieferen Sinn, der in der Verleihung der höchsten akademischen Ehren liege, verbreitete. Hieran schloß sich die Verkündigung der Ehrendoktoren durch die Dekane der vier Fakultäten zu Ehrendoktoren wurden ernannt in der theologischen Fakultät: Se. K. Hoheit der Großherzog, v. Stoeßer, Präsident des evangelischen Kirchenrathes, Prof. Cornill-Marburg, Hofprediger Helbing-Karlsruhe, Dekan Zittel-Karlsruhe, Kirchenrath Schringer-Karlsruhe, Buis, Pfarrer in Glarus. In der juristischen Fakultät: der Erbgroßherzog, Frhr. Bedens in Siebenbürgen, Rudolf v. Bennigsen, Geh. Justizrath Dorn-Leipzig, Landesgerichtsdirektor Kiefer-Konstanz, Oberfinanzrath Koch-Berlin, Prof. R. Schöll-München, Senatspräsident v. Stösser-Karlsruhe, Prof. Stubbs-Oxford, Henry Taine von der Académie française, Prof. Willems Löwen, Professor der Geschichte Winkelmann-Heidelberg, Dr. Zeumer-Berlin. In der medizinischen Fakultät: Graham-Bell-Washington, Professor Chybreul-Paris, Prof. v. Bayer-München, Staatsminister Jolly-Karlsruhe, de Marignat-Genf, Baron Nordenskjold Stockholm, der Präsident der geographischen Gesellschaft Prof. v. Richtenhofen-Berlin, Prof. der Chemie Roscoe-Manchester, Werner Siemens-Berlin, Professor Sir William Thomson-Glasgow, Prof. Toeplez-Dresden. In der philosophischen Fakultät: Brioschi, Präsident der Academia der Lincei-Mailand, Prof. Cahley-Cambridge, Prof. Caperro-Neapel, Prof. Cope-Philadelphia, de Candolle-Genf, Oberbaurath Durm, Restaurator der Universität Karlsruhe, Oberstlieutenant im Generalstabe Max Jähns-Berlin, Geh. Reg.-Rath Prof. Robert Koch-Berlin, Prof. Marsh, Newhaven (Amerika), Prof. Simon Newcombe (Amerika), Prof. Powell (Amerika), Prof. Sweet-London, der päpstliche Bibliothekar Enrico Stevenson Sohn-Rom, Prof. J. W. Strutt (England), Lord Rayleigh (England), Dr. Toepke-Heidelberg, Prof. Pflüger-Bonn, Prof. Pegorini-Rom, Hauchecorne, Direktor der Bergakademie in Berlin und Capasso, Superintendent der italienischen Staatsarchive zu Doktoren der Medizin, und Staatsminister Turban zum Doktor der Philosophie.

Wieso der Großherzog dazu kommt, gerade von der theologischen Fakultät zum Ehrendoktor ernannt zu werden, das begründete der Dekan durch folgende Worte: „Einem Fürsten fromm und mild, einen echten Theologen, dessen weise Regierung die Landeskirche gestärkt und ihr den Frieden gebracht hat, dem Schöpfer der Kirchenverfassung, dem Fürsten, der durch das, was er ist, und was er gethan hat, auf der Höhe jenes Pfalzgrafen steht, dem die Geschichte den Beinamen des Frommen gegeben hat. Der Großherzog hatte sich erhoben, als der Dekan Bassermann das Wort an ihn richtete und verneigte sich am Schlusse von Bassermann's Worten vor den in der Kirche Versammelten, die sich insgesammt von ihren Sitzen erhoben hatten. Mit einem Satz aus Händel's „Tedeum" und unter Orgelklang schloß die Feier. Der Großherzog und die Großherzogin hielten darauf noch einen Cercle ab. Der Großherzog dankte dabei dem Dekan Bassermann für die ihm durch die Promotion zum Doktor der Theologie zu Theil gewordene Ehre, er werde dieselbe für die Jahre, die ihm noch vergönnt seien, erst ganz zu verdienen bestrebt sein.

Am Nachmittag fand im Schlosse in Karlsruhe Empfang und Diner der Delegirten und Ehrengäste statt, die sich mittelst Extrazuges dahin begeben, es waren gegen 400 Einladungen ergangen.

Tages-Chronik.

* Bad Gastein, 5. August. Der Kaiser Wilhelm stattete gestern Mittag der Gräfin Grünne einen Besuch ab. Als die Kaiserin von Oesterreich gestern zum Diner im Badeschlosse vorfuhr, ging ihr Se. Majestät entgegen und gleitete sie zum Empfangssalon. Bei der Tafel saß die Kaiserin an der Spitze, zu ihrer Rechten Se. Majestät der Kaiser, zu ihrer Linken Fürst Bismarck. Nach dem Diner fand Cercle statt. Um 5½ Uhr verließ die Kaiserin von Oesterreich das Badeschloß, von Sr. Majestät dem Kaiser bis zur Terrasse geleitet. Bald darauf verließen auch die anderen Gäste das Badeschloß. Heute nahm seine Majestät die Vorträge des Chefs des Militärkabinets, Generallieutenants v. Albedyll, und des Wirklichen Geheimen Legationsraths v. Bülow entgegen.

* Schlangenbad, 5. August. Der Kronprinz ist heute Mittag 12 Uhr zum Besuch der Kaiserin hier eingetroffen und von den Behörden, Schulen, Vereinen und den Badegästen unter enthusiastischen Zurufen empfangen worden. Das Diner nahm der Kronprinz bei der Kaiserin ein, machte Nachmittags einen Spaziergang in den Anlagen, stattete dem Prinzen Nicolaus von Nassau einen längeren Besuch ab und trat um 4¾ Uhr über Frankfurt a. M. die Rückreise nach Potsdam an. Die Kaiserin gab dem Kronprinzen bis nach Eltville das Geleite und kehrte darauf hierher zurück.

* S. M. Panzerschiff „Friedrich Carl", Kommandant: Kapitän zur See Stempel, ist am 3. August cr. in Tanger eingetroffen. — S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe", Kommandant: Korvetten-Kapitän von Arnim, ist am 4. August in St. Vincent (Kap Verdes) eingetroffen und beabsichtigt, am 11. August cr. wieder in See zu gehen.

* Der allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein wird am 17. und 18. August dieses Jahres sein Jahresfest in Gotha halten. Festtheilnehmer werden gebeten, sich womöglich bis zum 13. August d. J. bei Herrn Hof-Diakonus Dr. Rebattu in Gotha anzumelden. Der Letztere ist auch gern bereit, auf rechtzeitige Anfragen gute Gasthofslogis zu vermitteln.

* Attentat. Wie der „Neuen fr. Presse" aus Konstantinopel gemeldet wird, feuerte ein Türke auf den Großvezier drei Schüsse ab, ohne diesen jedoch zu treffen. In dem Verhör gab derselbe an, daß er in Folge von Ungerechtigkeiten sein ganzes Vermögen verloren habe und deshalb die Aufmerksamkeit des Sultans auf sich lenken wollte.

* Wegen Verdachts der Hochstapelei sind zwei Russinen Vera Matschulin, die Wittwe eines Kaufmanns aus Odessa und deren 20jährige Tochter Olga in Berlin verhaftet worden. Anscheinend haben diese mit großer Sicherheit auftretenden, ganz subsistenzlosen Damen es verstanden in Berlin, Wien, Baden-Baden 2c. durch Ausbeutung von Hotelwirthen und anderen die Mittel zu einer verschwenderischen Lebensweise sich zu verschaffen. Insbesondere ist es ihnen durch die Vorspiegelung, daß sie eine Erbschaft bei dem Fürsten S. zu erheben hätten und daß die Olga M. die Urenkelin der deutschen Kaisers sei, gelungen, einer jungen Dame, deren Bekanntschaft sie in einem Wiener Hotel gemacht hatten, nach und nach gegen 1000 Mark abzulocken. Zu den Geschädigten gehört außerdem, soweit bisher ermittelt werden konnte, die Inhaberin einer Berliner Pension sowie der Portier eines Hotels in Nürnberg, und ein Geldverleiher in Berlin.

* Graf von Zieten-Schwerin auf Wustrau hat, wie der „Anz. f. H." mittheilt, in Fehrbellin eines der geräumigsten Häuser angekauft, um in demselben im Verein mit den Stadtbehörden eine Verpflegungsstation einzurichten, die voraussichtlich im Monat Oktober für die armen Durchreisenden eröffnet werden wird.

* Gestohlenes Geld. Man erinnert sich, daß vor einigen Monaten ein bedeutender Betrag Russischer Orient-Anleihe, welcher von Moskau nach Berlin versendet werden sollte, während des Postlaufs in Rußland gestohlen worden ist. Von dem Betrag ist kürzlich, wie die „B. B. Z." mittheilt, ein Theil in Warschau zum Vorschein gekommen; bei einem Warschauer Bankhause erschien ein Mann, der eine Summe Orient-Anleihe verkaufte, derselbe Mann kam anderen Tages mit einem weiteren Posten zu dem gleichen Bankhaus, ließ sein Papier aber sofort im Stich, als er erkannte, daß man Verdacht gegen ihn gefaßt hatte. Der zurückgelassene Betrag beläuft sich auf 40000 Rubel, er kommt aber nicht den betheiligten Versicherungs-Instituten zu Gute, da diese nicht im Stande sind, die Nummern der gestohlenen Papiere anzugeben.

* Für die zum Besuche der bayerischen Königsschlösser sich drängenden Reiselustigen wird, wie wir hören, in amtlicher Fassung ein eigener Führer herausgegeben, welcher kurz und erschöpfend die Sehenswürdigkeiten von Herrenchiemsee, des Linderhofes und des Schlosses Neuschwanstein schildert. Der Druck dieser Broschüren soll bereits begonnen haben.

* Rettungsbänke bei Seegefahr. Eine sehr praktische Idee hat der Direktor der Russischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Delphin" für das Seewesen verwerthet. Bei Seegefahr, wenn das sinkende Schiff seinen Dienst versagt, kommt es darauf an, daß sich die Menschen möglichst lange über Wasser halten können. Daher müssen auf einem guten Schiffe möglichst viel schwimmende Gegenstände vorhanden sein, an welchen sich die Menschen anhalten können. Der genannte Direktor hat nun die für diesen Zweck bisher nicht benutzten Sitzplätze dienstbar gemacht. An Stelle dieser Sitzplätze sind von dem Erfinder besondere Sitzbänke für die Dampfer konstruirt, welche bei eintretender Gefahr einfach über Bord geworfen werden und im Stande sind, je acht Personen über Wasser zu halten. Bei angestellten Versuchen bewährte sich die Einrichtung vollkommen. Die neue, sehr wichtige Erfindung ist bereits auf dem Russischen Dampfer „Victoria" vollständig eingerichtet worden.

* Die Untersuchung gegen den in Hamburg verhafteten Lieutenant Israel wird immer verwickelter, indem jetzt fortwährend neue Belastungsmomente gegen ihn zu Tage treten. Er hatte es verstanden, sich bei guten Familien einzubürgern und stand sogar im Begriff, sich mit einer vermögenden Dame zu verloben. Bei dortigen Restaurateuren, Wirthschaftsinhabern und Kellnern hat er kleinere und größere Andenken hinterlassen und jetzt wird er daher schmerzlich von ihnen vermißt. Israel war nach der „T. Rundsch." vom Auswärtigen Amt in Berlin an Herrn Lüderitz empfohlen worden, der nichts weniger als gute Erfahrungen mit ihm gemacht hatte.

* Daß Franz Liszt nicht nach Weimar, wo er so lange gewirkt und geschafft und dadurch dem klassischen Boden neuem Glanz verliehen hat, gebracht und dort beigesetzt worden ist, hat allgemein überrascht. Aber die Beisetzung in Bayreuth erfolgte auf den ausdrücklichen Wunsch von Wagner's Wittwe, die den Vater in derselben Stadt seine letzte Ruhestätte finden lassen wollte, in welcher sie auch ihr Gatte gefunden hat. Aber abgesehen von diesem Wunsche scheint uns Bayreuth auch sonst durchaus berechtigte Ansprüche zu haben, die Asche der Väter ihrer Festspiele, Wagner's und Liszt's, zu beherbergen.

* Wegen versuchten Einbruchs im Ministerium des Innern stand vorgestern der Bildhauer Besser vor der zweiten Ferienstrafkammer des Landgerichts I in Berlin. Der Angeklagte ist ein höchst gefährlicher Einbrecher, der s. Z. auf vier Jahre ins Zuchthaus zu Brandenburg geschickt worden ist. In der Nacht zum 27. Mai hatte Kommissarius Damm sich mit zweien seiner Beamten in die Gegend der Linden begeben, um etwa dort sich herumtreibendes Gesindel zu beobachten. Dort wurde ihm von einem Spion die Mittheilung gemacht, daß sich Besser im Ministerium des Innern befinde. Es wurde sofort zur Verhaftung des Verbrechers geschritten. Der Wächter schloß das Ministerialgebäude auf und die beiden Beamten, welche die Treppen durchsuchten, stießen bald auf den Einbrecher, der sich seines Schuhwerks entledigt hatte. Bei der Untersuchung fand man bei ihm einen haarscharfen Stechbeutel, etwa ein Dutzend Dietriche und eine eiserne Röhre, welche dazu dient, um Thürschlösser zu öffnen, selbst wenn sie von innen verschlossen sind und der Schlüssel im Schlüssellloch stecken geblieben ist. — Der Angeklagte suchte sich durch eine ganz abenteuerliche Geschichte aus der Schlinge zu ziehen, wurde aber des versuchten schweren Diebstahls überführt erachtet und abermals auf vier Jahre ins Zuchthaus geschickt.

* Ueber eine Hungersnoth in Island in Folge des ungünstigen Ergebnisses des diesjährigen Fischfanges berichtet Kapitän Berkeley, von der königlichen Marine, unterm 23. Juli an die „Western Morning News". Das größte Leiden besteht in den südlichen Distrikten, die sonst die ergiebigsten Theile der Insel waren. In 1884 wurden nur sehr wenige Fische gefangen, in 1885 fast gar keine, und diese Saison hat noch erbärmlicher geschlossen. Die Herings- und Tiefsee-Stockfisch-Fischerei liegt in den Händen von Ausländern, da die Inselbewohner weder die Mittel noch die Apparate haben, diese beiden Erwerbsquellen auszunutzen. Das bedeutende Weichen der Preise für gedörrte und eingesalzene Fische in Spanien, welches ihr hauptsächlichster Markt ist, hat die Lage noch schlimmer gemacht. Dazu kommt, daß in Folge des nothgedrungenen Genusses der Abfälle von gesalzenen Fischen, ohne Brod und Gemüse, die schreckliche Geißel, der Skorbut, ausgebrochen ist. In den Straßen von Reykjavik sieht man Frauen mit Kindern an ihren Brüsten und an ihrer Seite bettelnd dahinziehen, und wenn solche Zustände im Sommer herrschen, was wird erst der Winter mit seiner nahezu arktischen Strenge bringen. Seit 40 Jahren kennt man keinen solchen Zustand der Dinge. Viele Familien, die noch vor wenigen Jahren wohlhabend waren, besitzen jetzt nichts. Auch haben dieses Jahr nur sehr wenig Touristen die Insel besucht. Es ist jetzt ein Fonds in der Bildung begriffen, um dem unmittelbaren Elend abzuhelfen.

* Unfall eines Touristen. Aus Tetschen-Bodenbach, 2. August, wird der „Boh." geschrieben: „Der Sohn des verstorbenen Universitäts-Professors v. Volkmar aus Prag, Ritter v. Volkmar hatte das Unglück, während eines Spazierganges zum hiesigen Forelleneteiche von einem Felsen herabzustürzen und sich in schrecklicher Weise zu verstümmeln. Er brach die beiden Arme, und zwar den linken Oberarm und den rechten Vorderarm, und erlitt noch bedeutende schwere Verwundungen am Kopfe und im Gesichte.

* 50,000 Francs defraudirt. Nach einer Mittheilung des Justiz- und Polizei-Departements in Bern wurde gegen Ende des vorigen Monates der gewesene Gerant der thurgau'schen Hypothekenbank, der 67jährige Johann Heinrich Wehrli, nach Unterschlagung von 50,000 Francs zum Nachtheile dieser Bank aus Bern flüchtig.

* Das furchtbarste Unglück, welches jemals einer Yacht in amerikanischen Gewässern zugestoßen, ereignete sich am Freitag Abend in der Nähe von Sandyhook. Die Yacht „Sarah Craig", von fünfundzwanzig Tonnen Tragfähigkeit, war mit einer Gesellschaft von elf Herren und Damen an Bord von Philadelphia in See gestochen. Das Wetter war so ruhig, daß die Gesellschaft ihr Mittagsmahl in heiterster Stimmung auf Deck einnahm. Gegen Sonnen-Untergang begann ein leichter Regen zu fallen, welcher die Damen veranlaßte, in die Cajüte zu gehen, während die Herren oben blieben. Da der Capitän den Regen als Vorboten einer leichten Boe ansah, so ließ er die Segel reffen. Statt eines leichten Windstoßes aber erhob sich ein ungewöhnlich heftiger Sturm, der mit einer Geschwindigkeit von fünfundsiebenzig Meilen in der Stunde das leichtgebaute Fahrzeug sogleich zum Umschlagen brachte. Alle Personen, die auf Deck waren, wurden in's Wasser geschleudert, während die in der Cajüte befindlichen sechs Damen und ein Herr keine Möglichkeit hatten, ihrem schrecklichen Gefängniß zu entrinnen. Unter den größten Anstrengungen gelang es den in's Wasser Geschleuderten, sich am Wrack anzuklammern, und hatten sie auf demselben die volle Gewalt des Sturmes auszuhalten. Der Hagel fiel so stark, daß die Körner desselben sich in die eisernen Bretter des Kiels eingruben, während die Wellen so hoch gingen, daß die mit ihnen Kämpfenden jeden Augenblick in Gefahr standen, von denselben fortgeschwemmt zu werden. Aber all' ihr Leiden war nichts im Vergleich zu der Angst der in der Cajüte eingeschlossenen Unglücklichen, die sie trotz ihres herzzerreißenden Jammergeschreis nicht befreien konnten. Die „Sarah Craig" schlug so schnell um, daß Luft genug im Innern blieb, um das Fahrzeug über Wasser zu halten und die eingekerkerten Personen über eine Stunde am Leben zu erhalten. Ihr Klopfen und Hilfegeschreie machte die Männer fast wahnsinnig. Einige wollten die Gangtreppe hinuntereilen, jedoch wurden sie mit Gewalt von der Mannschaft daran verhindert. Das letzte Lebenszeichen gab eine Dame, indem sie die Hand durch ein Fenster hielt, dessen Gitter jedoch ihre Rettung unmöglich machte. Dann kamen einige Schiffe heran, welche das Unglück bemerkt hatten, und nahmen mehrere von der Mannschaft an Bord. Die Herren weigerten sich, das Wrack zu verlassen, so lange noch ein Hoffnungsstrahl für die im Schiffe Eingeschlossenen vorhanden wäre. Sie ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860807019/fragment/page=0002

suchten mit Stücken Eisen eine Oeffnung in die Schiffswände zu machen, allein vergeblich. Nach Verlauf einer Stunde war unten Alles still. Nachdem die Yacht an's Ufer gezogen war, begab sich ein Taucher in das Schiff und förderte die Leichen an's Licht. Die Unglücklichen waren nicht ertrunken, sondern erstickt. Mehrere der umgekommenen jungen Damen waren mit einigen der geretteten Herren verlobt.

* [Die Erholungsreise.] Aus Paris schreibt man: „Der in der Rue de Meaux wohnhafte Kaufmann Xavier lud am 30. Juni eine Anzahl Freunde zum Souper und erzählte denselben, daß er am nächsten Morgen mit seiner Frau eine längere Badereise unternehmen werde. Am 1. Juli hielt ein geschlossener Wagen vor dem Hause, Xavier kam in die Wohnung des Portiers und sagte diesem: „Meine Frau ist schon eingestiegen, sie grüßt Sie vielmals, ich habe die Wohnung gut versperrt, Sie brauchen sich um Nichts zu kümmern.“ In den heißen Tagen des Juli beklagten sich die Parteien fortwährend, daß sich im Hause ein so fürchterlicher Geruch verbreite. Erst als die Meisten mit Kündigung drohten, ließ sich der Hausadministrator am 1. August herbei, die Wohnung Xavier's zu öffnen und man fand in derselben, mit dicken Stricken an das Bett gebunden, die Leiche der Madame Xavier; im Munde steckte ein Knebel. Der Mörder seiner Gattin hatte, ehe er Paris verlassen, seine gesammte Habe zu Geld gemacht.“

* Ein neuer sensationeller Prozeß ist gegen den Deputirten Vandersmissen in Brüssel anhängig. Er hatte bekanntlich 6 Revolverschüsse auf seine Frau abgefeuert; sie hatten getroffen; schwer verwundet rang Frau Vandersmissen 12 Tage hindurch mit dem Tode. Zwei Aerzte, Lambotte und Maréchal, behandelten sie und verlangen jetzt als Honorar 10 000 Francs! Diese Forderung zu erfüllen, hat Vandersmissen rundweg abgelehnt, so daß es zur Klage gekommen ist.

* [Zwerg-Pascha.] Ein höchst origineller und sonderbarer Zwerg ist vor einigen Tagen in Paris eingetroffen. Derselbe heißt Abdurrhaman Pascha, ist 60 Jahre alt und hat eine Körperlänge von kaum 62 Centimetern. Er ist zu Bittlis in der Türkei geboren. Seine circassische Generals-Uniform, sein langer, grauer Bart, seine hohe Stirne und die schwarzen Augen geben seiner Physiognomie einen eigenartigen Ausdruck. Er ist intelligent und lebhaft und drückt sich in der türkischen, persischen, russischen und französischen Sprache mit Leichtigkeit aus. Dieser Zwerg hatte sich zwanzig Jahre im Palais des Sultans in Konstantinopel aufgehalten, wo er der Hofnarr des Abdul-Aziz war, der ihm den Titel eines Paschas verliehen hatte. Nach dem Tode seines Herrn flüchtete er zum Schah von Persien und verblieb drei Jahre am Hofe von Teheran. Abdurrhaman ging von dort nach Petersburg, von wo er sich nach einigen Jahren nach Paris begab. Als er sich neulich zum erstenmale auf den Boulevards zeigte, lief ihm eine tausendköpfige Menge nach. Jetzt ist der Zwerg-Pascha in der Seine-Stadt schon populär.

* Paris ist wieder unter dem Eindrucke eines gräßlichen Verbrechens, das ungeheures Aufsehen erregt: in der Nacht zum 4. ds. wurden an mehreren Orten des Viertels Montrange verschiedene Stücke einer Frauenleiche aufgefunden. Die sofort angestellte Untersuchung seitens der Aerzte ergab, daß die Leiche die einer 20- bis 25jährigen Frauensperson ist, die anscheinend den besseren Ständen angehört.

* Der Sultan und Präsident Cleveland. Der Sultan hat der jugendlichen Gattin des Präsidenten Cleveland das Großband des Schefakat-Ordens in Brillanten verliehen. Die Dekoration wurde vom Adjutanten des Sultans, Scheffet Bay, dem nordamerikanischen Gesandten in Constantinopel zur Weiterbeförderung nach Washington übergeben. Dem Präsidenten Cleveland überschickte der Sultan zwei reichlich ausgestattete Albums, von denen das eine Ansichten von Yildiz-Kiosk und vom Bosporus und das andere wieder die Photographien der vorzüglichsten Monumente, öffentlichen Gebäude und Moscheen Constantinopels enthält. Herr Cleveland soll diese Aufmerksamkeit mit Rücksicht auf die Bestimmung der Bundesverfassung, welche dem Präsidenten verbietet, von einem fremden Souverän Geschenke anzunehmen, abgelehnt haben. Der Sultan bestand jedoch auf seinem Wunsche, und man glaubt, daß die verfassungsmäßigen Bedenken dadurch werden beseitigt werden, daß den Geschenken der Charakter eines Nationalgeschenkes beigelegt wird und dieselben in einem Museum zur Aufbewahrung gelangen.

Tageskalender.

Kirchliche Anzeigen.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittag 8 Uhr Herr Archidiakonus Panne. Vormittag 10 Uhr (gemeinsamer Hauptgottesdienst für die St. Marien- und St. Ulrichsgemeinde) Herr Superintendent D. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Superintendent D. Förster.

Gesammelt wird eine Kollekte für Freitische auf hiesiger Universität.

Montag den 9. August Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Konsist.-Rath Göbel.

Zu St. Ulrich: Vormittag 10 Uhr (in der Kirche zu U. L. Frauen) Herr Superintendent D. Förster. Abends 6 Uhr in der Kirche zu U. L. Frauen) Herr Oberdiakonus Wächtler.

Dienstag: Vorm. 9½ Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler.

Zu St. Moritz: Vormittag 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachmittag 1¾ Uhr Kindergottesdienst Derselbe.

Hospitalkirche: Vormittag 8 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Domprediger Beeltz. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst Herr Domprediger Albertz. Abends 5 Uhr Missionsstunde Derselbe.

Versammlung der konfirmirten Söhne Abends 6½ Uhr beim Herrn Konsist.-Rath Göbel.

Akademische Abendmahlsfeier Mittag 12 Uhr Herr Professor D. Hering.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, Vorm. 8¾ Uhr.

Zu Neumarkt: Vormittag 8 Uhr Herr Hülfsprediger Bungeroth. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Grünesjen. Nachmittag 2 Uhr Kinderlehre Herr Hülfsprediger Bungeroth.

Zu St. Georgen: Vormittag 8 Uhr (in der Kirche zu St. Moritz) Herr Pastor Knuth. Nachmittag 1¾ Uhr Sonntagsschule (im Betsaal der deutschen Schulen des Waisenhauses) Herr Vikar Graß.

Im städtischen Siechenhause: Vorm. 9 Uhr Herr Vikar Graß.

Im Diakonissenhause: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vormittag 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittag 2 Uhr Christenlehre und Litanei.

Getraute:

Zu U. L. Frauen: Den 28. Juli der Schuhmacher W. Wesenberg mit E. Höhne.

Ulrichsparochie: Den 31. Juli der Klempner J. H. A. Schondorf mit A. A. Martini.

Neumarkt: Den 31. Juli der Müller Jank mit P. J. Friedrich. — Den 1. August der Maurer Lude mit B. M. Bruder geb. Stitz.

Glaucha: Den 1. August der Eisendreher G. H. Kreiter mit verw. F. E. Metzner geb. Rudolph. — Der Eisendreher R. G. Ehricht mit R. A. Mehlig.

Getaufte:

Zu U. L. Frauen: Des Schuhmacher Schütze T., Frieda Marie, geb. 3. Juli 1883. — Des Telegraphen-Vorarb. Winkler S., Bernhard Otto, geb. 2. Januar 1886. — Des Tapezierer Hahn T., Auguste Minna, geb. 31. März. — Des Sattlermeister Schultze S., Julius Otto Robert, geb. 10. April. — Des Eisendreher Bäßler S., Robert Max, geb. 13. April. — Des Tischler Saatz T., Rosalie Friederike Marie, geb. 27. April. — Des Kaufmann Hader T., Margarita Lydia, geb. 3. Mai. — Des Büchsenmacher Pfeifer T., Johanne Marie Emilie, geb. 6. Mai. — Des Apotheker Ludwig S., Albert Ferdinand Paul, geb. 8. Mai. — Des Zimmermann Richter S., Hermann Karl, geb. 21. Mai. — Des Schmied Meinhardt T., Anna Clara Emma, geb. 24. Mai. — Des Handarbeiter Schwiumkeit T., Luise Bertha, geb. 5. Juni. — Des Bahnarbeiter Weber S., Franz Albert, geb. 18. Juni. — Des Tischler Renner S., Friedrich Wilhelm Curt, geb. 1. Juli.

Ulrichsparochie: Des Mechanikus W. A. Eckert S., Albert Wilhelm, geb. 24. Oktober 1885. — Des Kesselschmied A. A. Ch. Jäncke T., Emmy Gertrud, geb. 16. Januar 1886. — Des Schneidermeister A. Th. Gebhardt S., Theodor Alfred, geb. 24. März. — Des Kaufmann F. G. Lüttig S., Richard Paul, geb. 16. April. — Des Steinsetzer C. G. Teuscher S., Paul Gustav, geb. 18. Juni. — Des Böttchermeister F. Ch. Nürnberger S., Oskar Waldemar, geb. 8 November 1885. — Des Konditor A. F. W. Huhn T., Klara Anna Martha, geb. 25. April 1886. — Des Schmied C. O. H. Rohkrämer S., Rudolf Ernst, geb. 7. Mai.

Moritzparochie: Des Droschkenbesitzer Schulze T., Marie Bertha Erdmuthe, geb. 14. Oktober 1883. — Desselben S., Robert Julius Karl, geb. 28. März 1886. — Des Eisendreher Wilke S., Karl Gustav Hermann, geb. 31. März. — Des Lederhändler Keitel T., Christiane Elisabeth, geb. 8. Mai. — Des Fabrikarbeiter Rudolph T., Erdmuthe Irma Walda Valeska, geb. 27. Mai. — Des Maurer Wittenbecher T., Minna Emma, geb. 28. Mai. — Des Gastwirth Hartmann Zwillingssöhne Johannes Friedrich Wilhelm Hermann und Georg Karl Paul Albert, geb. 15. Juni.

Entbindungs-Institut: Ein unehel. S., Eduard Georg Oskar, geb. 21. Juli 1886. — Eine unehel. T., Minna Auguste, geb. 22. Juli. — Eine unehel. T., Ida Anna Clara, geb 22. Juli. — Eine unehel. T., Anna Marie, geb. 26. Juli. — Ein unehel. S., Emil Johannes, geb. 26. Juli. — Eine unehel. T., Elisabeth Alma, geb. 27. Juli.

Domkirche: Des Handarbeiter Potz S., Max Paul, geb. 14. Mai 1886. — Des Klempnermeister Eder T., Emilie Frieda, geb. 21. Mai.

Neumarkt: Des Schlosser Hillebrecht T., Julie Else, geb. 1. Dezember 1885. — Des Drahtzieher Roich S., Friedrich Karl Salomo, geb. 16. Januar 1886. — Des Gerichtssekretär Müller S., Bruno Richard Werner, geb. 12. Februar. — Des Schuhmachermeister Vorholz S., Kurt Arthur, geb. 20. März. — Des Werkmeister Ebner T., Marie Rosa, geb. 14. April. — Des Oberbergamts-Assistent Buthenau S., Alfred Karl Willy, geb. 19. April. — Des Arbeiter Geilert S., Robert Ferdinand Otto, geb. 28. April. — Des Ingenieur v. Kreyfeld T., Anna Henriette Auguste, geb. 27. Mai. — Des Königlichen Wasserbau-Inspektor Brünecke T., Marianne Elmor Gertrud, geb. 4. Juni. — Des Schneider Schramm S., Max Alfred, geb. 5. Juni. — Des Kaufmann Beckmann T., Marie Amalie Elisabeth, geb. 8. Juni. — Des Maurer Weber T., Dorothea Helene Elise, geb. 17. Juni. — Des Handelsmann Meyer S., Bernhard Paul, geb. 21. Juni. — Des Maler Stahl T., Anna Ella, geb. 21. Juni. — Des Arbeiter Sänger T., Martha Frieda Else, geb. 8. Juli. — Des Lokomotivführer Mensching T., Minna Louise Helene, geb. 12. Juli.

Glaucha: Des Hüttenschmiedemeister Wolter T., Anna Elisabeth, geb. 4. Juli 1884. — Des Maurer Gerlach T., Anna, geb. 6. Januar 1886. — Des Handarbeiter Werther T., Anna Bertha, geb. 13. März. — Des Schlosser Bieler S., Ernst Felix, geb. 23. März. — Des Schlosser Genzky S., Hermann Ernst Reinhold, geb. 10. Mai. — Des Arbeiter Berbig S., Paul Emil Max, geb. 8. Juni. — Des Kunst- und Handelsgärtner Härecke S., Fritz Max, geb. 12. Juni. — Des Tischler Renich T., Anna Emma, geb. 18. Juni. — Des Gärtner Rohde T., Wilhelmine Emmy, geb. 19. Juni. — Eine unehel. T., Ida Anna Martha, geb. 24. Juni.

Der Kindergottesdienst der Marienkirche wird nach der Ferienunterbrechung mit nächsten Sonntag (8. August) wieder seinen Fortgang nehmen. Wir bitten, uns die Kinder der Gemeinde zahlreich und regelmäßig zuzusenden. D. Förster.

Die monatliche Missionsstunde für unsere städtischen Gemeinden findet am Montag den 9. August Abends 6 Uhr, wie an jedem zweiten Montag des Monats in der Marienkirche statt, und zwar hat sie diesmal Herr Konsist.-Rath Göbel zu übernehmen sich bereit erklärt. Den Missionsfreunden unserer Gemeinden sei dies in freundliche Erinnerung gebracht.

D. Förster.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 5. August.

Aufgeboten: Der Kaufmann Menke (Max) Plaut, Merseburg und Bertha Behr, kl. Brauhausgasse 7. — Der Telegraphenarbeiter Johann Gottfried Lanschk, Sudenburg und Friederike Emma Gredberg, Halle.

Geboren: Dem Conditor Oskar Merz, Mühlweg 28 ein S., Arno Franz Oskar. — Dem Arbeiter Wilhelm Cremmont, Bockshörner 3 ein S., Friedrich Carl Alfred. — Dem Kesselschmied Paul Schimpf, kl. Brauhausgasse 15 eine T., Emma. — Dem Töpfer Friedrich Müller, Brunoswarte 16b eine T., Anna Frieda. — Dem Locomotivheizer August Schulze, Lieberauerstraße 11 ein S., Willy Hugo Anton. — Dem Gerichtsdiener August Timme, Trödel 19 ein S. — Dem Kaufmann Moritz Marcus, Jägerplatz 1a eine T., Wally. — Dem Fleischermstr. Otto Schirmmeister Eisleben ein S., Johannes. — Dem Handarbeiter Hermann Erturth, Weingarten 2 eine T., Marie Emma. — Dem Fabrikarbeiter August Mucke, Rathswerder 5 ein S., Walther Oskar Paul Georg. — Dem Kutscher August Müller, Merseburgerstraße 30 ein S., Carl Fritz. — Dem Handarbeiter Robert Pollmann, gr. Ulrichstraße 50, Zwillingstöchter. — Drei unehel. S. — Eine unehel. T.

Gestorben: Des Maler Fritz Heilmann S., Fritz, 5 M. 11 Tg., Lindenstraße 1a. — Johanne Friederike Kulf, 20 J. 4 M., Kuttelhof 4. — Des Steinsetzer Gustav Teuscher S., 2 M. Schmiedstraße 10. — Des Kaufmann Bruno Becker S., todtgeboren, Thorstraße 2. — Des Fabrikarbeiter Heinrich Treptow T., Clara Alma, 1 J. 7 M. 26 Tg., Diemitz. — Des Hausmann Gottlob Wagner Ehefrau, Emilie Ernestine Marie, geb. Meißner, 35 J. 7 M. 21 Tg., Domplatz 9. — Der Maurerlehrling Ernst Thiele, 17 J. 1 M. 26 Tg., Mühlgraben 5. — Des Handarbeiter Robert Pollmann T., 1 Stunde, gr. Ulrichstraße 50. — Des Schmiedemeister Franz Brauns T., Elsa, 9 M. 4 Tg., Rathswerder 2.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 2. August.

Eheschließung: Der Fabrikarbeiter F. E. Schiffmann und E. L. Koppe, Reilsstraße 54a.

Geboren: Dem Schlosser Max Kümpler, Hohestraße 10 ein S., Hugo Alfred.

Gestorben: Des Maurers F. C. Brand S., 2 J. 25 Tg., Lungenentzündung,Ränzelgasse 1. — Des Bahnarbeiters C. W. Heller S., 19 Tg., Krämpfe, Augustastraße 1. — Des Schlosser J. M. Kümpler S., 2 Tg., Krämpfe, Hohestraße 10. — Unehel. T., 6 M. 10 Tg., Krämpfe, Brunnenstraße 28a. — Todtgeborener S., Reilsstraße 45.

Meldung vom 3. August.

Geboren: Dem Handarbeiter Wilhelm Oehring, Schleifweg 8 ein S., Paul Hermann. — Dem Handarbeiter Wilhelm Keller, Reilstraße 45 ein S., Friedrich Max.

Gestorben: Des Handarbeiter A. F. Albrecht T., 2 J. 2 M. 20 Tg., Luftröhren-Entzündung, Brunnenstraße 28b.

Naturforschende Gesellschaft: Abends 6 Sitzung.
Kaufmännischer Verein: Abends 8 Uhr Concert in Freyberg's Garten.
Kaufmänn. Verein Hermes: Ab. 8 Versammlung i. Rest. z. „Reichskanzler.
Verein junger Eisenhändler: Ab. 9 Uhr im „Hotel zum Kronprinz“.
Technikerverein zu Halle a. S.: Ab. 8½ Sitzung im „Preußischen Hof“.
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz“.
Plattdütsche Vereenigung: Tosammenkunft Klock 8 im „Reikskanzler“, Leipzigerstr.
Männer-Liedertafel: Ab. 8—11 Uebungsstunde im „Paradies“.
Schützler'sche Liedertafel: Ab. 8 Uebung im „Fürstenthal“.
Halle'sche Liedertafel: Ab. 8 Uhr in der Lage.
Gesangverein Ossian: Ab. 9½ in Reif's Restaurant.
Gewerk.-Vereins-Liedertafel (H. D.): Abends von 9—11 Singestunde in der Stadt Magdeburg.
Halle'scher Zither-Klub: Ab. 8½ Uhr Uebungsstunde im Restaurant zum „Reichskanzler.“
Zitherklub: Ab. 8 Uebungsstunde im Reichskanzler.
Ruderclub Neptun: Ab. 8 im „Paradies“.
Halle'scher Ruder-Verein: Sonnabend und Sonntag von 9 Uhr ab Versammlung im „Hotel Café David“.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde in der städt. Turnhalle.
Turnverein „Alle“: Ab 8 Uebung in der Turnhalle Taubenstraße 10.
Turnverein „Friesen“: Ab. 8 Turnstunde im „Paradies“.
Stenographisches Bureau des Stolze'schen Stenographenvereins. Annahmestellen für Aufträge bei Herrn Langer, vor dem Steinthor 5, und bei Herrn Kaufmann Preiser, Karlstraßen- und Sophienstraßen-Ecke.
Weiner's Wellenbad, Klausthorvorstadt. Temperatur des Wassers 15 Grad R.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach **Magdeburg.** 7.19 V. 9.51 V. 10.55 V. [bis Köthen]. *11.31 V. 1.24 N. 3.10 N. 5.50 N. 8.33 N. *10.30 A. 12.5 A. [bis Köthen].
Nach **Leipzig.** §4.20 fr. *7.30 V. §8.25 V. 10.15 V. §11.30 V. 1.40 N. §3.20 N. *5.8 N. §6.15 N. 7.15 N. 9.5 N. *10.47 A. §11.0 A. 3.2 fr.
Nach **Halberstadt.** 7.40 V. 11.35 V. 3.5 N. 6.0 A. 9.25 A. [bis Halberstadt].
Nach **Kassel.** 5.10 V. 7.45 V. (bis Eisleben). 9.0 V. *11.43 V. 12.50 N. bis Eisleben). 2.0 N. 5.50 N. [bis Eichenberg). 9.30 Abends [bis Northausen]. *10.37 A.
Nach **Sorau.** 7.57 V. *1.33 N. 7.24 A. [bis Finsterwalde].
Nach **Thüringen.** 5.40 fr. *7.45 V. 10.15 V. *11.36 V. 2.5 N. 3.20 N. (bis Weißenfels). *5.29 N. 6.5 A. 9.40 A. [bis Erfurt]. *11.3 A. Sonn- u. Festtags (7.5 V bis Köjen).
Nach **Berlin.** *4.35 fr. 7.25 V. *9.18 V. 11.0 V. 2.0 N. *5.39 N. 6.0 A. 8.40 A. (bis Bitterfeld). *9.15 A.

Von **Magdeburg.** *7.21 V. 8.52 V. [v. Köthen]. 10.2 V. 1.26 N. *5.5 N. 6.56 A. 8.58 A. *10.41 A. 2.45 fr.
Von **Leipzig.** §5.52 V. 7.9 V. §8.42 V. 9.43 V. §11.7 V. *11.29 V. 1.12 N. 2.51 N. §4.27 N. 5.31 N. §7.37 N. 8.23 A. §8.53 A. *10.27 A. 11.53 A.
Von **Halberstadt.** 7.5 V. (von Könnern. 8.7 V. (von Halberstadt). 10.5 1.16 N. 4.55 N. 8.50 A.
Von **Kassel.** 6.50 V. [v. Northausen]. *7.14 V. 10.5 V. [v. Eichenberg]. 12.30 N. (v. Eisleben). 1.13 N. 5.13 N. 8.0 A. (von Eisleben). *8.55 V. 10.36 A.
Von **Sorau.** 7.4 V. [von Finsterwalde]. 1.6 N. *7.9 N.
Von **Thüringen.** *4.28 fr 7.7 9.13 V. 10.38 V. 1.9 2.46 N. [v. Weißenfels]. 5.15 N. *5.33 N. 8.3 A. *9.11 10.56 A. Sonn- u. Festtags: 10.12 A. (v. Köjen).
Von **Berlin.** 8.20 V. [v. Bitterfeld]. 10.3 V. *11.31 2.50 N. [von Bitterfeld]. 5.44 N. *5.23 9.0 A. *10.53 A. 4.21 fr.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug.

Abgang und Ankunft der Privat-Personenposten Postbof Halle.

Nach **Schafstädt.** 5.45 V. 3.0 N. | Von **Schafstädt.** 8.35 V. 7.5[illegible] N.
Nach **Salzmünde.** 6.0 V. 3.0 N. | Von **Salzmünde.** 10.0 V. 7.3[illegible] N.

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Dat	St.	Barom. red. 0° mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit d. Luft %	Wind	Wetter
5./8.	2 Uhr	755 0	+18,8	+15 0	20	NW	wolk
	8 Uhr	754 5	+13,8	+11 0	50	NW	zieml. heit.
6./8.	7 Uhr	754 5	+11,2	+9,0	75	NW.	heiter

Uebersicht der Witterung.

Bei wenig veränderter Lage der Depression über den Finnischen Busen hat sich in Centraleuropa der hohe Luftdruck erhalten mit einem Maximum von 767 mm über Südwestfrankreich. Im Westen der britischen Inseln ist das Barometer stark gefallen, und wehen bei trübem Wetter daselbst südliche Winde. Das kühle, veränderliche Wetter dauert mit vereinzelten Niederschlägen in Centraleuropa fort. Ueber Karlsruhe ziehen die oberen Wolken aus Südwest. Deutsche Seewarte.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg —, Hamburg +12 Memel +16, Karlsruhe +14, München +11, Chemnitz +11, Berlin +13, Paris +12

Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterb. Am 5 August Abends 1,70 am 6. August Morgens 1,70.

Theater in Leipzig.

Sonnabend den 7. August.

Neues Theater: Der Lügner.
Altes Theater: Unbestimmt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860807019/fragment/page=0003

Auction.

Am Sonnabend den 7. August cr. Vorm. 10 Uhr werde ich Geiststr. 42 zwangsweise verkaufen:
2 Sophas, 1 Vertikow, 1 ovalen Tisch, 1 Waschtisch, 1 Kleidersekretär, 8 Rohrstühle, 2 Polsterstühle, 1 Schreibkomode, 1 Schrank, 1 Reisekoffer, 1 Paar Stulpenstiefeln, 1 Paar Touristenschuhe und mehrere Herren-Kleidungsstücke.

Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

Am Sonnabend den 7. August cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geiststraße 42 hier zwangsweise:
1 Cylinderbureau, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Coulissentisch, 1 Nähmaschine, 24,20 Mtr. Burkin, 10 kompl. Anzüge 2c.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 7. August früh 10 Uhr versteigere ich Geiststr. 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:
140 Flaschen Wein, 1 Regulator, 1 Komode, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank und 1 Sopha.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 7. d. M. Vorm. 9½ Uhr verkaufe ich Geiststraße 42 zwangsweise: 1 Sopha, 2 komplette Betten mit Zubehör, 1 Kleiderschrank, 1 Komode, 5 Tische, 3 Stühle, 2 Vogelbauer, 1 Regulator, 1 Teppich und 1 Tischdecke.

Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

Sonnabend den 7. August cr. Vorm. 10½ Uhr versteigere ich Geiststr. 42 zwangsweise:
2 Kleiderschränke, 1 Sopha, Kleidungsstücke, Bücher 2c.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Sonnabend den 7. d. Mts. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geiststraße 42 hier:
verschiedene Hausmobilien.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 7. d. Mts. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Geiststraße 42 hier:
1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank mit Komode, 8 Kisten (werthvolle Steinsammlung), 1 Mikroskop, 2 Jaquets, 1 Schreibsekretär, 1 Spiegel m. Spiegelschrank, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank u. u. v. a. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerstraße 83.

Neue Herbst-Sendungen

von
Teppichen in **Plüsch, Velours, Axmünster** und **deutschem Fabrikat** zu **staunend billigen Preisen** erhielt in reizender Auswahl.

Robert Cohn,
gr. Steinstraße 73.
Aeltere Sachen bedeutend unter Preis.

Lederwaaren als:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visitenkarten- u. Brieftaschen
empfiehlt billigst

Ernst Karras jun.,
Markt 25, Waagegebäude.

Große Auswahl **neuer** u. **gebrauchter Möbel, Plüschgarnituren, franz. Bettstellen m. Matratzen, Bettstellen II. m. Matratzen 24 M.,** einzelne Matratzen 16½ Mk., Polsterarbeiten werden solid und billig ausgeführt. **Lindenstr. 7.**

AUX CAVES DE FRANCE.

Brüderstr. 7. — HALLE a. S. — Brüderstr. 7.

Vom 10. August ab:

Vollständig reife, französische Weintrauben.

Wie im verflossenen Jahre, so biete ich auch heuer dem geehrten Publikum recht frühzeitig Gelegenheit, sich zu einem mäßigen Saisonpreis an dem Genuß von bereits:

„vollständig reifen", französischen Weintrauben

erquicken und laben zu können. — Das Kistchen von ca. **fünf Pfund** Inhalt liefere ich franko nach jeder deutschen Poststation zu

Mk. 5,50

gegen Nachnahme. — Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen, unter fortlaufenden Nummern eingetragen und der Reihenfolge nach effektuirt. Um von den ersten Sendungen profitiren zu können, bitte um baldige Ausgabe. Auf Verlangen wird die Nummer mitgetheilt, unter welcher der betreffende Auftrag notirt; dieses um jeglicher Verzögerung vorzubeugen.

In meinen sämmtlichen Weinstuben werden diese **Weintrauben** pfundweise à Mk. 1,20 abgegeben und meinen werthen Gästen **portionsweise**

à 15 Pfennig verabreicht.

Oswald Nier, Hoflieferant.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Total-Ausverkauf

gemalter Fenster-**Rouleaux,**
Grosse Rest-Posten von
Tapeten, Möbelstoffen, Cretonnes und seidenen Gardinen,
Sehr billige Teppiche
vom Stück zusammengesetzt und abgepasst in einem Stück bei

F. A. Schütz, Halle a/S.
Leipzigerstrasse 87/88, I.

Das Neueste in
Möbelstoffen, Cretonnes,
Tischdecken, Reisedecken, Plaids etc.
in grösster Auswahl halte empfohlen.

Großes Lager in Teppichen
orientalische Teppiche, echte Stücke und Wurzener Fabrikat
in diversen Grössen und vorzüglichen Colorits.
Linoleum.

Böhmische Kohlen,

Mariascheiner und andere renommirte Marken,
offerire zum Bezug in ganzen Lowrys und einzelnen Fuhren ab Bahn hier sowie frei Gelaß **billigst**

Wilhelm Reupsch, Steinthorbahnhof (an d. Berlinerstr.)

Lungen- und Halskranken,

Schwindsüchtigen und Asthmaleidenden zur Anzeige,
daß die Pflanze: **„Homeriana"** für Deutschland **allein ächt** bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General-Depositär erhältlich ist. Prospekte über diese Pflanze übersendet kostenfrei **Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.**

Innung: Baugewerkenverein Halle a. S.

Die Innung beabsichtigt kommenden **Sonntag den 8. d. Mts.** eine **Vergnügungspartie mit Damen nach Naumburg und Köfen** zu unternehmen. Abfahrt 7 Uhr 5 Min. früh.

Alle hiesigen und auswärtigen der Innung angehörenden Kollegen sind uns zu dieser Parthie als Gäste gleichfalls willkommen. **C. Dönitz,** Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein.

Montag den 9. August: Festabend.
Beginn des Concertes 6 Uhr.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, Corned-Beef, gek. Zunge, Servelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln im besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, **Leipzigerstr. 75.**

Täglich fr. Wiener Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, Sardellen-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Lachsschinken, Braunschweiger Mettwurst, gekochte Zunge, ff. Winter-Servelatwurst, diverse Rouladen und **Braten** sowie **garnirte Schüsseln** werden bestens ausgeführt bei

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Empfing wieder:
Feinsten Astrachauer Caviar, Fliess. fetten ger. Rheinlachs, Aecht Kieler Speckbücklinge, Mecklenburger Spickaal, Feinste Brabanter Sardellen, Neue getr. Morcheln, Aal in Gelée.

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Speisekartoffeln

frühe blaue verkauft billigst
in einzelnen Ctr. frei Haus geliefert

Domaine Graunau
bei Nietleben.

Holz-Verkauf.

Montag den 9. August cr. Vormittags 10 Uhr sollen auf hiesigem **Central-Güter-Bahnhofe** zwei Ladungen **Bretter** meistbietend unter Vorbehalt des Zuschlages verkauft werden.

Halle, den 5. August 1886.
Königliche Güter-Expedition.
Reinicke.

Mein bewährtes
Salicylsäure-Fussstreupulver
halte empfohlen. **M. Waltsgott.**

Dr. Taeufert

zurückgekehrt.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtefest.

Prinz Carl.

(Bei günstigem Wetter im Garten).
Heute Sonnabend den 7. August
10. Humoristische Soirée
der **Leipziger Sänger**
zum Benefiz
für Herrn
Emil Neumann.
Anfang 8 Uhr.
Entrée 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Billets à 40 Pf. a. d. bek. Verkaufsstellen.
Heute kommt u. A. zum Vortrag:
Die musikalische Haushälterin, Intermezzo mit Solo auf Waldhorn, Fagot, Posaune, Clarinette, Contrapaß, Piston, Violine u. Pianoforte.
Zu dieser meiner Benefiz-Soirée lade ich ein hochgeehrtes Publikum ergebenst ein. Hochachtungsvoll
Emil Neumann.
Morgen Sonntag den 8. August
Abschieds-Soirée und Gastspiel
im **Prinz Carl. Anf. 8 Uhr.**

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Blötz'sche Buchdruckerei [R. Nietschmann] in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860807019/fragment/page=0004